

## Ostermarsch Gummersbach – Zu Büchel

Seit dem 25. Januar diesen Jahres steht die »Doomsday Clock«, »die Weltuntergangsuhr« des Bulletin of the Atomic Scientist, auf *zwei Minuten vor zwölf*.

So nahe an Mitternacht stand die Uhr seit 1953 nicht mehr.

Heute gibt es immer noch 15.000 nukleare Sprengköpfe auf der Welt, ein Großteil davon viel gewaltiger als die Bomben von Hiroshima und Nagasaki.

Die vorhandenen Abrüstungsverträge stehen inzwischen zur Disposition und die Atomwaffenstaaten sind dabei ihre Arsenale aufzurüsten.

In seiner »Rede zur Lage der Nation« kündigte der russische Präsident mehrere neue Waffensysteme an, darunter eine besonders große und schwere Interkontinentalrakete und einen Raketentyp, der mit Hyperschallgeschwindigkeit fliegen soll.

Die neuen Waffen nannte Putin „*fantastisch*“ und versprach, sie könnten die Raketenabwehr der USA austricksen und umfliegen.

Und die US-Regierung unter Donald Trump legt ihre »Überprüfung des nuklearen Einsatzkonzeptes« vor.

Das Dokument sieht für die USA „*eine maßgeschneiderte nukleare Strategie und flexible [nukleare] Fähigkeiten*“ vor, u.a. mit neuen Raketen und Marschflugkörpern für U-Boote.

Atomwaffen aller Größen sollen das US-Arsenal bestücken – von Megatonnen bis zu »mini nukes«. Selbst eine neue Stationierung von Mittelstreckenraketen bei uns in Europa wird nicht ausgeschlossen.

Teil dieser US-amerikanischen Pläne sind auch die ca. 20 in Büchel in der Eifel stationierten Atombomben. Aktuell hat jede dieser Bomben die 13-fache Sprengkraft der Hiroshima-Bombe. Der Einsatz einer einziger dieser Waffen würde abertausende Tote fordern und eine humanitäre Katastrophe auslösen.

Nun sollen die Atombomben in Büchel durch einen neuen Typ, den Typ B61-12, ersetzt werden. Dieser Typ soll zielgenauer, flexibler und dadurch „besser“ einsetzbar sein.

Hier entsteht die irrsinnige Idee eines „planbaren“ und begrenzten Einsatzes von Atomwaffen.

Das ist Wahnsinn, das dürfen wir nicht einfach so hinnehmen!

Im Juli 2017 vereinbarten 122 Staaten bei den Vereinten Nationen in New York einen Text über ein völkerrechtlich abgesichertes, vollständiges Verbot von Atomwaffen.

Allerdings lehnt Deutschland die Vereinbarung ab und will auf keinen Fall beitreten.

Die Bundesregierung stellt sich mit ihrer Weigerung, dem »Vertrag über das Verbot von Kernwaffen« beizutreten, in abrüstungspolitisches Abseits.

Wir sagen klar: Wir brauchen nicht Abschreckung, sondern Abrüstung. Die Atomwaffen von Büchel müssen weg, und das rasch!

Deshalb fordern wir heute den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbot ohne Wenn und Aber - nicht in ferner Zukunft, sondern jetzt!

Außerdem muss es ein Ende haben, dass deutsche Soldaten auf dem Militärflughafen Büchel im Rahmen der „Nuklearen Teilhabe“ mit Bundeswehr-Tornados üben, die dortigen Atombomben ins Zielgebiet zu transportieren und abzuwerfen. Die Atombomben müssen abgeschafft werden!

Um diese Forderungen zu unterstützen, startete am 26. März vor dem Tor des Atomwaffenstandorts Büchel eine neue Aktion der Kampagne »Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt«, die bis zum Nagasaki-Tag am 9. August durchgeführt wird.

An dieser Aktion kann sich jede und jeder beteiligen.

Es ist geplant, dass sich Menschen aus Oberberg am 5. Mai an der Blockadeaktion „bonn goes büchel“ anschließen. Informationen dazu gibt es hier auf dem Ostermarsch.

Es wäre toll, wenn viele Menschen aus Oberberg mitmachen!

Zusätzlich liegen heute Unterschriftenlisten mit dem Apell an die Bundesregierung zur Unterzeichnung des UN-Atomwaffenverbots aus!

Bitte unterschreibt alle!

Mehr ist zu Büchel jetzt nicht zu sagen.